FÜR NEUKÖLLN IN PEKING *– RAFED EL-MASRI WILL OLYMPIASIEGER WERDEN /* ***KLEINER TOPF MIT GROSSER WIRKUNG*** *– WAS MAN MIT QF1-MITTELN ALLES MACHEN KANN /* ***GRÜSSE AN DIE WELT*** *– AUS ALLER WELT UND NEUKÖLLN /* ***WWW.BELEBEN.DE*** *– RÄUME SUCHEN UND FINDEN IM SCHILLERKIEZ*

PROMENADENPOST

2. Ausgabe 2008 */ Quartiersmanagement, Nachrichten & Geschichten aus dem Schillerkiez*

Fotos: Franziska Starke

Rafed El Masri vom SG Neukölln ist Deutscher Meister über 50 m Freistil

Für Neukölln in Peking

Am 14. August wird es für Rafed El-Masri ernst. Dabei macht er dann eigentlich nur das, was er sonst auch macht: schwimmen.

Und trotzdem wird an diesem Donnerstag alles anders sein, denn dann springt der 25-Jährige zum ersten Mal für das deutsche Olympia-Team ins Becken, bei den Vorläufen über 50 Meter Freistil. Die Kurzstrecke ist seine Paradedisziplin, vier deutsche Meisterschaftstitel erkraulte er schon auf dieser Distanz, außerdem zwei nationale Rekorde. Der letzte ist erst wenige Wochen alt. Nach 22,11 Sekunden schlug El-Masri bei einem Wettkampf in Monte Carlo an, vier Hundertstelsekunden unter seiner bisherigen Bestzeit. Früchte der jahrelangen harten Arbeit mit SG Neukölln-Coach Norbert Warnatzsch, der zugleich Bundestrainer ist und bereits Franziska van Almsick in die internationale Spitze führte. „Er ist der einzige Trainer, unter dem man es wirklich zu etwas bringen kann“, ist der 25-Jährige überzeugt, der als 13-Jähriger noch Profi-Basketballer werden wollte und dann mit 15 das Schwimmen für sich entdeckte. In einem Alter also, in dem van Almsick bereits für ihre Olympia-Premiere trainierte. Der gebürtige Clausthal-Zellerfelder, der Unentschlossenheit für seine größte Schwäche hält, ging einen weniger gradlinigen Weg. Er zog zunächst mit seinen Eltern, die beide Syrer sind, aus dem Harz nach Berlin, in die Heimat seiner Großmutter, und machte sein Abitur. Erst 2002 schloss sich der Deutsch-Syrer der SG Neukölln an, um sportlich den Turbo einzulegen. Mit beeindruckendem Erfolg: 2004, bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft, holte er Silber und noch im selben Jahr startete er für Syrien bei der Olympiade in Athen. „Aber eigentlich“, sagt er, „trete ich immer für Neukölln an.“ So auch bei den Spielen in China. Gold soll am Ende dabei herauskommen, wie vor zwei Jahren, als er bei den Asienmeisterschaften auf seiner Lieblingsstrecke Schnellster war. "Wer nicht Olympiasieger werden will, der hat im Leistungssport nichts verloren", findet Rafed El-Masri. Unentschlossenheit ist etwas anderes! MAREN SAUER

Musik schafft Zukunft

Die Neuköllner Musikschule Paul Hindemith weist eine beachtliche Liste von Erfolgen auf.

Beim jährlich stattfindenden Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erhielten ihre Schüler und Schülerinnen bislang 43 Preise! „Wir fördern Talente. Das funktioniert aber nur, weil wir gleichzeitig in der Breite wirken,“ erklärt Direktor Volkmar Bussewitz (65) das Grundanliegen. Derzeit werden 4.000 junge und ältere Menschen von 210 professionellen Musikern unterrichtet. Volkmar Bussewitz arbeitet intensiv mit Schulen zusammen. „Musik fördert Sprache und Sozialverhalten der Kinder. Daher machen wir nur Projekte, die mindestens ein Schuljahr dauern.“ Sein Anliegen ist, dass jedes Neuköllner Schulkind ein Jahr lang kostenlos ein Instrument erproben kann. Daher gibt es auch keine Wartelisten, jeder bekommt einen Platz. Außerdem hat die Musikschule wesentlichen Anteil an einem neuen Kulturzentrum auf dem Gutshof Britz. In das denkmalgeschützte Gehöft zieht das Museum Neukölln, die Musikschule erweitert sich. Dort fand vor kurzem die Sommeraufführung der Oper „Des Kaisers neue Flamme“ statt. „Wir werden künftig jeden Sommer in Britz inszenieren. Das Gut liegt mitten in Neukölln. Dieses neue Zentrum wird den Bezirk weiter aufwerten”, blickt Bussewitz in die Zukunft. **Musikschule Paul Hindemith, Boddinstraße 34, Telefon: 6809-2777, -2623, -3598. www.musikschuleneukoelln.de** THOMAS HINRICHSEN

Wie tanzt man den cepki?

Wer das wissen will geht freitags zu UGRAK und probiert es aus.

Jeden Freitag ist es soweit: Nach dem gemeinsamen Frühstück wird bei UGRAK getanzt. Mindestens eine Stunde bewegen sich Frauen aus der Türkei mit unterschiedlichen ethnischen Herkünften in Halays und Horons, den traditionellen Kreisvolkstänzen aus ihrer Heimat. Wer mitmachen möchte, reiht sich ein in die größer werdende Kette von Frauen und lernt u. a. den Cepki (Kreistanz aus Anatolien zu großer Zylindertrommel und Trichteroboe - Musik) oder den Horon (Gruppentanz der Schwarzmeerküste zu Kamanjeh-Musik) zu tanzen. Aliye Er, die seit letzten Oktober als Pädagogin bei UGRAK arbeitet, zeigt den Frauen auf Wunsch etwas Neues, auch traditionelle Einzeltänze wie z. B. Roman Havası, Zeybek, Çifte Telli, Ankara Misket und Bauchtanz. **Wer teilnehmen möchte, kommt freitags zwischen 10 und 13 Uhr zu UGRAK in der Weisestraße 36. Frühstück und Tanz sind kostenlos. Infos unter: 6211037**

ULLA HÖMBERG

Foto: Musikschule Neukölln

Fotos: 1, 2 Projektagentur / 3, 5, 6 Ulla Hömberg / 4 Warthe 60

Neue Bewegungsräume im Schillerkiez

„Ein Stadtteil schwingt sich auf“ hat, durchgeführt von der Koordinierungsstelle der Projektagentur in der Lichtenrader Straße 39, Orte im Viertel geschaffen, an denen Kinder ihre körperlichen Fähigkeiten spielerisch testen und ausbauen können.

Die Bestandsanalyse im Rahmen des Strategiekonzeptes für die flächendeckende und ganzheitliche Gesundheitsförderung im Quartier hatte es zutage gefördert: Vor allem kleine Kinder, Mädchen und Frauen mit migrantischem Hintergrund und Senioren haben im Schillerkiez zu wenig Platz, um ihre Bewegungsbedürfnisse spontan und gefahrlos ausleben zu können. Zu langes Sitzen führt zu Übergewicht, Haltungsstörungen, aber auch, wie neue Studien beweisen, zu Lern- und Verhaltensstörungen. Besonders für Kinder ist es wichtig, sich körperlich zu erfahren. In Bewegungsräumen können sie ihre eigenen Spiel- und Bewegungsthemen ausprobieren und erleben. Sie finden dort durch Materialaufbauten eine vorgegebene Struktur, in der sie sich nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen austoben, balancieren, bauen oder sich zur Erholung in eine Ecke verkriechen können. Im Schillerkiez und der direkten Umgebung sind im Rahmen des Projektes „Ein Stadtteil schwingt sich auf” fünf Bewegungsräume entstanden: Das Interkulturelle Kinder- und Elternzentrum **„Am Tower“** (1) wurde mit einer „Bewegungsbaustelle” und einer Kletterwand ausgestattet. (2) **Die Kita „Lernen und Lachen“** in der Lichtenrader Straße hat finanzielle Unterstützung für die Einrichtung eines Bewegungsraumes erhalten. Beide Angebote können auf Anfrage von den Kitas im Viertel genutzt werden. Die Neugestaltung des Außenraumes stand bei der **Kita der Genezareth-Gemeinde** (3) im Vordergrund. Das Podest in der **Warthe 60** (4) wurde gemeinsam mit den Besucherinnen des Jugendtreffs gebaut und lässt sich auch als Bühne nutzen. Und schließlich wurde die **Sporthalle Falkstraße** (5) im Rollbergviertel aus Mitteln des Projektes ausgebaut und mit Sportmaterial ausgestattet. Hier finden nun vielfältige Sportangebote für alle Bewohner Nord-Neuköllns statt. So gibt es neben Ballspielen für Jungs auch Sport für ältere Anwohner, den klassischen Bauch-, Beine-, Pokurs und ein Entspannungskurs für muslimische Frauen. Das genaue Programm erhält man in der **Koordinierungsstelle der Projektagentur, Lichtenrader Straße 39 (6).** Dort gibt es auch einen Sportgeräteverleih, für diejenigen, die gerne zu Hause weiter trainieren möchten. Infos unter „Termine: V wie Verleih“ ULLA HÖMBERG

Kleiner Topf mit großer Wirkung

Dem Quartiersmanagement Schillerpromenade stehen aus dem Programm „Soziale Stadt“ jährlich 15.000 Euro für die Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen im Gebiet zur Verfügung.

Aus diesem Fördertopf, dem so genannten „Quartiersfonds 1“, oder „QF1“, können Bewohner, Institutionen, Vereine und Initiativen für Projekte Zuschüsse von bis zu 1.000 Euro beantragen. Über die Vergabe der Mittel entscheidet die Vergabejury, die sich aus Bewohnern und Akteuren des Gebiets Schillerpromenade zusammensetzt. Ziel dieser Projektförderung ist es, Initiativen und Aktivitäten zu unterstützen, die das Miteinander im Kiez voranbringen. Durch den QF1 wurden in 2008 bisher unter anderem die folgenden Projekte gefördert: Unter dem Titel „Wo komme ich her – wo gehe ich hin“ verfassten Mädchen des „Warthe 60“ ihre ganz persönlichen Biographien. Es wurden Musikinstrumente für einen Musikworkshop im Jugendtreff YO!22 finanziert und verschiedene Kunstaktionen, die im Rahmen von 48 Stunden Neukölln im Gebiet Schillerpromenade stattfanden, gefördert. Kinder der Kita Warthestraße konnten sich über einen Tagesausflug in einen Tier- und Freizeitpark, Sportler des BSV Hürtürkel über ein Sommerfest in ihrem Verein freuen. An der Karl-Weise-Grundschule wurde ein Tanzkurs mit einer Ballettlehrerin der staatlichen Ballettschule Berlin ermöglicht, eine Rap- und Tanzgruppe der Kurt-Löwenstein-Oberschule konnte ihren Wagen für die Teilnahme am Karneval der Kulturen schmücken. Das bisherige Highlight in diesem Jahr war eine ganztägige Veranstaltung des afrikanischen Kulturvereins „Brücke zu Togo“, die in der Genezareth-Gemeinde stattfand. **QF1-Antragsformulare sind direkt über das Quartiersmanagement in der Schillerpromenade 10 erhältlich oder auf dessen Portal abrufbar: www.schillerpromenade-quartier.de** QM SCHILLERPROMENADE

MC-Sinaya

MC-Sinaya gibt Rap-Kurse in der Schilleria. Aber nicht nur das. Der Artikel in der letzten Zitty „Kein Hip-Hop im Koran“ ist ein Bericht über sie, Calyz und Duygu, drei rappende Frauen aus Berlin.

Was ist deiner Meinung nach das Wichtigste an einem guten MC? MC-Sinaya: Der Kopf natürlich! Ich finde die Message entscheidend. Wer nichts zu sagen hat, sollte nicht auf die Bühne. **Was ist denn deine Message?** MC-Sinaya: Mir ist es besonders wichtig, den jungen Frauen Mut zu machen. Ich habe das in vielen Tanz- und Rap-Workshops erlebt. Die Mädchen trauen sich wenig zu, vor allem wenn es darum geht, im Vordergrund zu stehen oder seine Meinung vielleicht auch mal laut zu äußern. Deshalb finde ich auch Aktionen wie das We B*Girlz Festival, ein 4-wöchiges internationales Festival für Frauen und Mädchen im Hip Hop im kommenden August ganz wichtig. Weil da auch mal ein Rollenmodell einer starken und selbstbewussten Frau gezeigt wird (Infos unter www.bgirlz.com). **Das heißt, ihr seid sehr politisch?** MC-Sinaya: Unsere Texte behandeln das Leben, zum Teil sind das ernste Themen, zum Teil pure Fiesta. **Was hältst du von den Fehden, die zwischen verschiedenen Gruppierungen des Rap lautstark und öffentlich ausgetragen werden?** MC-Sinaya: Das interessiert mich recht wenig. Ist doch alles nur Show. Wer MC-Sinaya hören will, kann dies unter **www.mc-sinaya.com** oder **www.toofunksistaz.de** tun. Dort kann man auch die erste EP ganz umsonst downloaden. **Der nächste Live-Auftritt von Toofunksistaz wird am 29. August im Cassiopeia (Revaler Straße 99/ Ecke Simon-Dach-Straße) sein. Für Rapkurse in der Schilleria einfach Samstag vorbeikommen.**

ULLA HÖMBERG

Grüße an die Welt

In Neukölln, auch in der Schillerpromenade leben Menschen aus aller Welt. Wie klingen deren Sprachen? Wie sieht deren Schrift aus? Wir haben Menschen auf der Straße nach einem Sommergruß gefragt, an die eigenen Landsleute, an die Nachbarn oder einfach an den Sonnenschein. Hier die Vielfalt der Antworten:

(Aus Palästina / arabisch): „Warum sehe ich die Kerzen weinen in ihren Häfen? Durch die Hitze oder durch den Abschied vom Honig? Neben dem, den man nicht kennt, muss man vorsichtig sitzen.Was der Kerze schadet, ist, dass sie mit dem Docht befreundet ist.“ **(2) Radujem se da če još malo biti leto i da mogu iziči sa društvom napolje.** Također e se radujem da je raspust, tako da mogu ići u moju dragu Srbiju (serbisch): „Ich freue mich, dass es bald Sommer wird und ich mit meinem Freundeskreis ausgehen kann. Ebenfalls freue ich mich, dass Ferien sind, damit ich in mein geliebtes Serbien fahren kann.“ **(3) Saludos a todos los cubanos:** Deseo que el pueblo cubano pueda acceder a un poco más de bienestar este verano, ya que el se lo merece. Nuestra isla tiene playas maravillosas, un clima agradable y la infraestructura turística es estupenda. (aus Kuba /spanisch): „Grüße an alle Kubaner: Ich wünsche mir, dass das kubanische Volk in diesem Sommer etwas mehr Wohlstand erfährt. Das hätte es verdient. Unsere Insel hat wunderschöne Strände, ein angenehmes Klima und die touristische Infrastruktur ist auch sehr gut.” **(4) Akwabaa - Welcome!** Ghana, the country we come from, is located in Westafrica. Ghana is almost as big as Great Britain. It was once called “Gold coast”. The Ghana men say hello to the all Berliners, especially those of Neukölln! Wohotesen – How are you? (aus Ghana /englisch): „Hallo! Ghana, das Land aus dem wir kommen, liegt in Westafrika. Ghana ist fast so groß wie Großbritannien. Es wurde früher Goldküste genannt. Wir Ghanaer grüßen alle Berliner, besonders die aus Neukölln! Wohotesen -Wie geht’s euch?” **(5) Selam Sizlere** Bahar geldi, çiçekler açtı. Kuşlar uçuştular. Kuşlar daldan dala kondular. Her taraf çiçekler, yeşil yapraklarla doldu taştı. İnsanlar sevinç içinde (türkisch): „Lasst Euch grüßen. Der Frühling ist gekommen, die Blumen blühen, die Vögel fliegen. Sie sind von einem Ast zum anderen gewandert. Überall ist eine Fülle von Blumen und grünen Blättern. Die Menschen sind voller Freude.” **(6) Mi želimo svima drugima,** kao i nama hrvatima, pobijedu i svakoj zemlji sreću (kroatisch): „Wir wünschen allen anderen, so wie uns Kroaten, den Fußball-Sieg und allen Ländern Glück.“ ULLA HÖMBERG

(1) السلام عليكم

شَاهَدتْ أُخْتَ البَدْرِ تَشْرَبُ قَهْوَةْ
لَمْ أَدْرِ أَيُّ كَانَ أَكْثَرَ رِقَّةْ
فِنْجَانُهَا الصِّينِيُّ أَمْ شَفَتَيْهَا
مَالِي أَرَى الشَّمْعَ يَبْكِي فِي مَوَاقِدِهِ
مِنْ شِدَّةِ الحَرِّ أَمْ مِنْ فُرْقَةِ العَسَلِ
مَنْ لا يُجَالِسُهُ فَاحْذَرْ أَنْ يُجَالِسُهُ
مَا ضَرَّ بِالشَّمْعِ إِلا صُحْبَةُ الفَتِلِ
نور الدين ع.

Fotos: Christoph Eckelt

Foto: Ulla Hömberg

Baustelle am S+U-Bahnhof Hermannstraße

Was wird das?

Am S + U-Bahnhof Hermannstraße wird gebaut. Bis Jahresende wird dort das so genannte Hermann-Quartier, ein Shopping-Center, entstehen. Auf dem 15.000 Quadratmeter großen Grundstück sind per Bebauungsplan 4.500 Quadratmeter Verkaufsfläche bewilligt, vor allem für Waren aus den Bereichen Kosmetik, Medizin und Lebensmittel. Die Geschäfte werden sich auf zwei Ebenen verteilen, wobei die untere der beiden direkt vom U-Bahnhof zugänglich sein wird. „Knapp 80 Prozent der Ladenflächen sind bereits vermietet“, so eine Sprecherin von Trigon Invest, dem Projektentwickler. Im 1. Obergeschoss entsteht ergänzend ein Ärztezentrum mit etwa zehn Einzelpraxen. 200 Kundenparkplätze werden im zweiten Untergeschoss zur Verfügung stehen. ULLA HÖMBERG

Schwanger, und nun?

Wohl denen, die bei der Mitteilung, dass sie ein Baby erwarten, in glückseliges Strahlen verfallen.

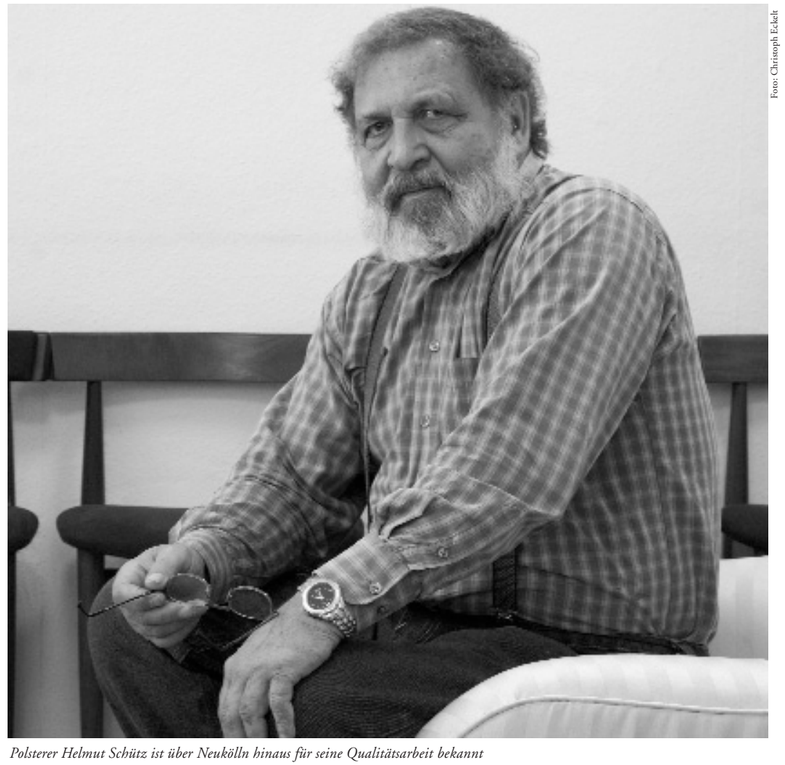
Bei denen es eben einfach passt. Doch oft stehen die Vorzeichen weniger günstig: Weil die werdenden Eltern selber noch Kinder oder ihre wirtschaftlichen Verhältnisse kritisch sind. Erster Anlaufpunkt für Schwangere aus dem Schillerpromenade-Kiez ist meist die Selchower Straße 11, wo „Lydia“, die Schwangerschaftsberatung des Sozialdienstes katholischer Frauen, ihren Sitz hat. Zwar können dort nicht die für Abtreibungen notwendigen Beratungsscheine ausgestellt werden, doch Schwangere jedweder Konfession und Herkunft erhalten hier wichtige Informationen zu Unterhalt und Erziehungsgeld, über Adoption, Ausländer- und Kindschaftsrecht. Zudem hilft das „Lydia“-Team kostenfrei, anonym und vertraulich in Einzel- oder auch Paargesprächen bei persönlichen Problemen mit der neuen Situation. Und selbstverständlich klärt es auch auf, wie sich Schwangerschaften verhindern lassen. **Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 9 - 12 Uhr, Mittwoch 14 - 17 Uhr; Telefon: 2814185** MAREN SAUER

Handwerker im Schillerkiez

Polsterer Helmut Schütz (65) aus der Okerstraße wünscht sich Aufbruchstimmung im Kiez. Wie bei den Goldgräbern.

„Ich habe keinen Uhrmacher gefunden, der mein Erbstück reparieren konnte. Beim Billigdiscounter kostet die Uhr heute nur noch fünf Euro. Wer die wohl hergestellt hat?“ Dann wird er nachdenklich. Seit zwanzig Jahren führt er den 1948 von seinem Vater gegründeten Polstereibetrieb als Inhaber weiter. Zuvor wich die Firma in der Juliusstraße dem Autobahnbau. Helmut Schütz, in der Hufeisensiedlung geboren, verlagerte das Gewerbe in die Okerstraße 4. „Die Neuköllner machen heute leider nur noch einen kleinen Teil meiner Kundschaft aus. Die kommt inzwischen auch aus anderen Bezirken, da ich für Qualität bekannt bin.“ Jetzt ist Polsterer Schütz Rentner, übt sein Metier aber gerne noch als „letzter Mohikaner“ aus. „Letztens stand um die Ecke ein schöner Sessel im Jugendstil auf der Straße. Warum kommen die Leute mit solchen wertvollen Stücken nicht zu mir? Es geht doch nicht nur um das Geld. Wir müssen alle mehr Selbstbewusstsein gewinnen. Ich wünsche mir eine echte Goldgräberstimmung für unseren vielfältigen Kiez.” **Polsterei Helmut Schütz, Okerstraße 4, Telefon: 621 10 35, Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr** THOMAS HINRICHSEN

Foto: Christoph Eckelt



Polsterer Helmut Schütz ist über Neukölln hinaus für seine Qualitätsarbeit bekannt

Foto: Ulla Hömberg

Laura und Finn aus der Kita Genezareth

Kontakt halten ist wichtig

Starke Elternbeteiligung, intensive Betreuung in Kita und Schule und nicht zuletzt der allgemeine Umgang mit Kindern schafft Perspektiven.

Simone Grocholewski (36) ist Erzieherin, arbeitet seit 1994 im Schillerkiez und leitet den Kinderladen in der Weise-/ Ecke Okerstraße. Sie bedauert, dass die Eltern unterschiedlicher Nationalitäten untereinander wenig Kontakt halten. „International war der Kiez schon immer. Früher haben alle Eltern in der Einrichtung Deutsch gesprochen. Die Kinder kamen auch in der Freizeit zusammen und sprachen miteinander Deutsch. Das war eine gute Grundlage für Lernerfolge in der Schule. Heute wiederum muss ich manchmal darum bitten, dass alle Eltern und Kinder Deutsch lernen und sprechen. Die Kurse gibt es ja kostenlos. Und man zeigt doch mehr Interesse aneinander." Intensive Betreuung vom Kindergarten an sowie in und nach der Schule „unter starker Beteiligung der Eltern" sei erforderlich, um den Kindern eine Zukunft zu ermöglichen. „Wir Erzieherinnen bieten eine gute Grundlage. Wenn für Sozialarbeit und Bildung dauerhaft mehr Mittel und Personal zur Verfügung stehen, kann den Kindern eine Perspektive für ein zufriedenes Leben eröffnet werden." THOMAS HINRICHSEN

Kinder lernen kochen

Die PromenadenPost hat in der Lehrküche vom Warthe-Mal vorbeigeschaut.

„Ich bin doch schon zum fünften Mal da," sagt Finn von der evangelischen Kita Genezareth, als ich ihn etwas ungläubig anschaue, „da kann ich ja wohl Paprika schneiden!" Die Kinder lernen in der Lehrküche des Warthe-Mal woher die Zutaten kommen, was gesund ist und vor allem, wie alles schmeckt. Vieles ist neu und interessant „Die Kinder probieren gerne.", sagt Joanna Raffel, die Leiterin der Lehrküche im Warthe-Mal. Laura möchte demnächst zu Hause Nudeln mit Salat machen. Ganz alleine, oder doch zusammen mit ihrer Mutter. Für beide gäbe es auch einen Kochkurs im **Warthe-Mal in der Warthestraße 46. Infos unter: 28703549 Kleine Kita-Kinder können auch zu Mini-Kochkursen in die Koordinierungsstelle in der Lichtenrader Straße 39 kommen. Telefon: 25561928** ULLA HÖMBERG

Foto: Ralf Tober

S. Grocholewski ist Leiterin der Kita Weise-/ Ecke Okerstraße

TERMINE

C *wie „Cool down, kick off!": Am 11. Oktober ist es soweit! Auf dem Wartheplatz findet das „Straßenfußballturnier für Toleranz" statt. Das Konzept vermittelt Kindern und Jugendlichen, wie man Konflikte friedlich löst und Schwächere ins Team einbindet. Im Mittelpunkt stehen dabei einmal nicht die erzielten Tore. Fairness, Teamgeist und gegenseitige Rücksichtnahme sind genau so wichtig. Wer mitmachen will, meldet sich bei der Warthe 60, Angelika Porwollik. Telefon: 66622872*

D *wie „Deutsch durch Kunst": Jeden Sonnabend, ab 11 Uhr, findet in der Kita 1001 Nacht das Mutter-Kind-Projekt "Deutsch durch Kunst" statt. Wir wollen mit Ihnen und Ihren Kindern im Alter von 3 - 5 Jahren gemeinsam spielen, malen und singen. Kita 1001 Nacht, Wissmannstraße 21, Infos unter Telefon: 88329815. (Mit Unterstützung vom Quartiersmanagement Schillerpromenade)*

F *wie Flughafenkiezfest. Am 30. August zwischen 14 und 22 Uhr findet es zum zweiten Mal in der Erlanger Straße statt. Nähere Infos unter www.qm-flughafenstrasse.de*

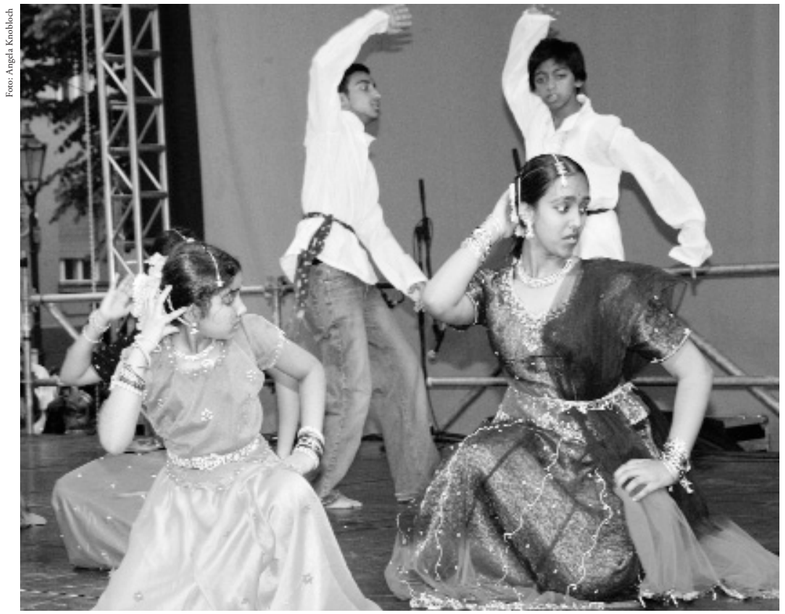
G *wie Gesundheits-Rallye: Das Warthe-Mal bietet vom 6. - 17 . Oktober ein spannendes Spiel für Vor- und Grundschulkinder! Entlang einer Route können die Kinder unterschiedlichste Aufgaben aus dem Themenfeld Gesundheit und Ernährung lösen. Anmeldungen ab 1. September im Warthe-Mal Telefon: 28703549. (Mit Unterstützung vom Quartiersmanagement Schillerpromenade)*

M *wie der multikulturelle NachbarschaftsGarten Neukölln am Columbiadamm 120 (unterstützt vom Quartiersmanagement Schillerpromenade) blüht und gedeiht. Jeden Sonntag ab 14 Uhr sind Interessierte herzlich eingeladen, zwischen „Rosinenbomber" und der Sehitlik-Moschee einfach mal vorbeizuschauen.*

M *wie Markt der Vielfalt: Das Projekt „Markt der Vielfalt" hat die erste Hürde im Wettbewerb „Mittendrin Berlin" genommen und kam in die engere Wahl. Der Verein Pro Schillerkiez möchte ab 2009 einen hochwertigen, wöchentlichen Kunst- und Kulturmarkt auf dem Herrfurthplatz einrichten. Alle in Neukölln lebenden Nationen sollen Gelegenheit erhalten, sich mit ihrer Kultur vorzustellen. Mit einem erweiterten Antrag möchten wir im Oktober unter die ersten drei kommen. Mehr Infos unter: info@schillerkiez.de (Beate Hauke)*

V *wie kostenloser Verleih im Kiez: Die Projektagentur in der Lichtenrader Straße 39 (Telefon: 25561928) verleiht Spiel- und Sportgeräte für Jung und Alt: Vom Boxsack, über Bälle verschiedener Größe bis hin zu Yogamatten. Die Ausleihfrist liegt bei maximal vier Wochen. Öffnungzeiten: Montag 16 - 17.30 Uhr und Dienstag 10 - 15 Uhr. (Mit Unterstützung vom Quartiersmanagement Schillerpromenade)*

Foto: Angela Knobloch



Tanzaufführung des tamilischen Kulturzentrums e.V.

Bollywood-Tanz-Kurse für alle

Vilwanathan Krishnamurthy war selbst noch nicht lange in Deutschland, als er 1975 zusammen mit einigen Landsleuten den Tamilisches Kulturzentrum e.V. gründete.

„Das Wichtigste war, dass wir einen Ort haben, an dem wir unsere Feste feiern und unser Brauchtum pflegen können", sagt er. Auch heute stehen diese Aspekte noch im Mittelpunkt des Vereinslebens, doch die Motivation hat sich verändert: „Nun geht es darum, unsere Kultur an unsere Kinder oder auch Enkel weiterzugeben, die schließlich deutsch sozialisiert aufwachsen." Jeden Samstag kommen sie zum Sprachkurs zusammen, um Tamilisch zu lernen und nach einem dreijährigen Lehrgang eine Prüfung abzulegen. Außerdem bietet der Verein die Möglichkeit, klassischen indischen Gesang bis zur Bühnenreife zu erlernen. Den größten Zuspruch finden jedoch die Tanzkurse. Anfangs standen ausschließlich klassische indische Tänze auf dem Programm. Vor vielen Jahren – lange bevor in Deutschland Bollywood-Filme zu boomen begannen – wurde es durch Bollywood-Tanz-Kurse erweitert. „Seitdem", so Krishnamurthy, „kommen auch viele deutsche und türkisch- oder arabischstämmige Jugendliche zu uns." Sie lieben die Mischung aus traditionellen, orientalischen und modernen Elementen wie Rap oder Jazz Dance. Gesteigert wird die Attraktivität noch durch zahlreiche Gelegenheiten, mit einer Tanzgruppe bei Veranstaltungen wie dem „Karneval der Kulturen" oder „48 Stunden Neukölln" aufzutreten (siehe Titelbild). **Weitere Infos bei Tamilisches Kulturzentrum e.V.: Telefon: 63226081** MAREN SAUER

www.beleben.de

Die Agentur StadtMuster befasst sich seit Beginn des Jahres mit dem Leerstand von Wohnungen und Ladenräumen im Gebiet Schillerpromenade.

Ziel des über „Soziale Stadt" geförderten Projektes ist, vermehrt Studenten und Künstler für den Schillerkiez zu interessieren und das Gebiet durch den Zuzug von „Kreativen" zu beleben. Die Projektleiterinnen von StadtMuster, Melanie Stiewe und Katy Waldbach, setzen vor allem darauf, enge Kontakte zu den Hauseigentümern und Verwaltungen aufzubauen. Dadurch ist es ihnen möglich, Interessenten auf einfache, unbürokratische Weise möglichst viele Auskünfte geben zu können und direkt Besichtigungstermine zu vereinbaren. Ergänzend wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts auf die neu eingerichtete Internetseite „www.beleben.de" aufmerksam gemacht. Hier können Angebote eingestellt und nach ihnen gesucht werden. Auf einer interaktiven Karte sind sowohl die Leerstände als auch die bereits bestehenden kreativwirtschaftlichen Angebote im Kiez gekennzeichnet. Hierdurch soll zusätzlich die Kooperation und Vernetzung von den bereits hier angesiedelten Kulturschaffenden und den potenziellen „Neuankömmlingen" gefördert werden. **Kontakt: StadtMuster GbR, info@stadtmuster.de** QM SCHILLERPROMENADE

Liebe auf den ersten Blick

Noch sieht das Theater-Café Sowieso in der Weisestraße 24 nach Baustelle aus.

Der visionäre Holländer Marc van der Kemp (46) lässt es jedoch bei einer Führung bereits als Minikulturzentrum für Kinder und Erwachsene lebendig werden. „In den Stuck und diese Jugendstilkacheln habe ich mich sofort verliebt. Das entspricht doch der im Schillerkiez anzutreffenden tollen Bausubstanz." So wird ab August das Theater-Café Sowieso, nach zweijähriger Renovierung, eine Reihe von attraktiven Angeboten in Sachen Kleinkunst machen: Kinder-Puppentheater (www.teatertejater.de), experimentelle Filme, Comedy-Shows und nicht zu vergessen entspannende Caféatmosphäre. Dafür wurde ein Verein ins Leben gerufen. Marc van der Kemp ist Mitglied, dank öffentlicher Förderung auch befristet angestellt. Er setzt zum einen auf die zahlreichen Einrichtungen für Kinder, die für geringen Eintritt mit ihren Gruppen ins Puppentheater kommen können. Seine Lebenspartnerin Judith Weidmann, professionelle Puppenspielerin (Hochschule Ernst Busch), koordiniert das Kindertheater. „Genauso wichtig sind die Leute zwischen 19 und 99 Jahren. Sie wollen im Kiez abends etwas erleben. Wenn der Flughafen Tempelhof stillgelegt wird, nimmt die Attraktivität des Quartiers weiter zu. Der Schillerkiez hat die Chance, Schauplatz eines tollen sozialen Experiments zu werden." Für seine beiden Töchter Mona (knapp drei Jahre) und Hannah (fünf Monate) ist der Kiez „noch ideal": viele Kinderläden, Spielplätze, Grünanlagen. **Theater-Café Sowieso, Weisestraße 24, Telefon: 62725783, www.teatertejater.de.** THOMAS HINRICHSEN

Foto: Ralf Tober

Marc van der Kemp eröffnet im August ein Theater-Café

Neues vom QM-Portal

„Ein Kiezreporter muss das Gras im Gebiet wachsen hören“, sagt Stefan Engelbrecht, der seit Juli das Portal www.schillerpromenade-quartier.de betreut. Seinen Arbeitsplatz für das Soziale-Stadt-Projekt „Kiezportal“ hat er gleich direkt im Vorortbüro eingerichtet, von wo er Anregungen der Bewohner und Akteure für den Internetauftritt entgegennehmen kann. Neben seiner Tätigkeit als freier Journalist, u.a. für die dpa, ist Stefan Engelbrecht auch Kiezreporter im Stadtteilmanagement Brunnenviertel-Ackerstraße. **Anregungen und Veranstaltungshinweise an info@quartiersmanagment.de**

QM SCHILLERPROMENADE

Foto: Quartiersmanagement Schillerpromenade

Stefan Engelbrecht betreut das Kiezportal

Foto: Christoph Eckelt

Der Wasserspielplatz “Am Tower”: bliebter Treffpunkt im Sommer

Wasser zum Spielen

Das Außengelände des Interkulturellen Kinder- und Elternzentrums ist eine Oase.

Der Wasserspielplatz im Interkulturellen Kinder- und Elternzentrum „Am Tower“ ist eins der Highlights im Sommer. Das vom QM Schillerpromenade geförderte Projekt wurde unter Mitwirkung von Kindern aus der Einrichtung und den Kitas aus dem Schillerkiez gestaltet und gebaut. Hier können die Kinder während der Öffnungszeiten (Montag, Dienstag, Freitag 12 - 18.30 Uhr, Mittwoch, Donnerstag 13 - 18.30 Uhr und Samstag 12 - 18) nach Herzenslust planschen, Sandburgen bauen und Gräben ziehen. **Am Tower: Oderstraße 174, Infos unter: 62607781** ULLA HÖMBERG

Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement Schillerpromenade, Schillerpromenade 10, 12049 Berlin, www.schillerpromenade-quartier.de, Tel. 030 - 621 16 02 / Projektleitung: Hömberg & Partner, Ulla Hömberg, Ackerstraße 12, 10115 Berlin, Tel. 030 - 42027364 / Redaktionsteam: Thomas Hinrichsen, Jacqueline Meier, Maren Sauer / Gestaltung: Tangram Design, www.tangram-design.de / Coverfotografie: Angela Knobloch / Druck: Henke Pressedruck / Vertrieb: Reklame Beckmann / Auflage 14.000, Berlin Juli 2008

KLEINER RATGEBER

Angebote für Kinder und Jugendliche

► *Interkulturelles Kinder- und Elternzentrum „Am Tower“ Oderstr. 174, Telefon: 62607781, Montag und Dienstag 12 - 18.30 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 13 - 18.30 Uhr, Freitag 12 - 18.30 Uhr*

► *YO 22! Jugendclub Oderstraße, Oderstr. 22, Telefon: 62607047, Montag Mädchentag 16 - 21 Uhr, Dienstag bis Samstag 16 - 21 Uhr*

► *Schilleria, Café für Mädchen und junge Frauen Weisestr. 51, Telefon: 62723602, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag 14 - 20 Uhr*

► *“Warthe 60” Gewaltpräventionsprojekt: Warthestraße 60, Telefon: 66622872, Dienstag, Donnerstag + Freitag 14-19 Uhr, Mittwoch 15 - 19 Uhr (Mädchentag) und Samstag 10 - 15 Uhr*

Arbeitslosigkeit

► *Lernladen Lernen und Weiterbildung, Karl-Marx-Str. 131, Telefon: 68054377*

► *Job point, Karl-Marx-Str. 131-133, Telefon: 6808560*

Beratung für Frauen

► *Frauenkrisentelefon, Telefon: 6154243, Montag bis Donnerstag 10 - 12 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Freitag 19 - 21 Uhr*

► *Beratung bei häuslicher Gewalt, Telefon: 6110300 (mehrsprachig), Montag bis Freitag 9 - 24 Uhr*

► *Krisentelefon für Migrantinnen, Telefon: 6157596, Dienstag, Mittwoch 10 - 12 Uhr*

► *Mädchennotdienst, Telefon: 21003999, Obentrautstr. 53*

Beratung für Kinder und Eltern

Kinderschutzzentrum Berlin, Juliusstraße 41, Telefon: 0800 1110444, Montag bis Freitag 9 - 16 Uhr

Beratung für Senioren

im Haus des älteren Bürgers, Werbellinstr. 42, Telefon: 689770 0, Montag bis Freitag 9 - 17 Uhr

Gewerbeangelegenheiten und Lärmbelästigung beim Ordnungsamt Neukölln

Telefon: 68096699, Juliusstr. 67, Montag bis Mittwoch 9-13 Uhr, Donnerstag 15 - 18 Uhr und Freitag 9 - 12 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung im Bezirksamt Neukölln für einkommensschwache Bürger

Karl-Marx-Str. 83, Telefon: 68091384 (telefonische Terminvereinbarung nötig)

Mietprobleme

► *Berliner Mieterverein e.V., Wilhelmstr. 74, Telefon: 226260*

► *Casa Nostra e.V., (bei Drohung von Wohnungslosigkeit, Betreutes Wohnen, u.ä.) Schillerpromenade 3, Telefon: 62729134, 0177 3969976*

Probleme mit der Straßenreinigung

► *BSR Servicecenter, (z.B. Abfall, Sperrmüll, Schadstoffe), Montag bis Freitag 7 - 17 Uhr, Telefon: 75924900*

► *Sperrmüllabfuhr, Telefon: 89715555*

Schuldnerberatung

► *UHW- Bürgerhilfe, Allerstraße 39, Telefon: 62722938, Sprechstunden: Montag und Freitag 10 - 12 Uhr, Mittwoch 17 - 19 Uhr*